

WiB - Das Wirtschaftsblatt der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck



Was Unternehmen interessiert!

Das erste Unternehmerrundschreiben der
Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

Liebe Gewerbetreibende, Unternehmer und Firmeninhaber, mit diesem ersten „Osterwiecker Wirtschaftsblatt“ möchten wir als kommunal verantwortliche Entscheidungsträger, Sie als Unternehmen in kurzer und knapper Form über wirtschaftlich relevante Neuigkeiten und Entwicklungen informieren. Viele Entscheidungen entstehen in komplexen Zusammenhängen. Diese zu erläutern soll nicht Ziel dieses Informationsbriefes sein. Vielmehr möchten wir versuchen, wichtige Themen gezielt zu bündeln und auf ein überschaubares Maß zu reduzieren. Sollten Sie zu bestimmten Themen weitere Informationen wünschen, so erhalten Sie diese selbstverständlich von uns. Nutzen Sie hierfür die kommunale Wirtschaftsförderung als Ansprechpartner. Gerne nehmen wir auch Anregungen für weitere Ausgaben des Wirtschaftsbriefes auf. Ich würde mich freuen, Sie am 07.10.2012 zum Osterwiecker Unternehmerfrühstück begrüßen zu können. Dort gibt es genügend Raum für persönliche Gespräche.



Ich verbleibe bis dahin mit herzlichen Grüßen

Ingeborg Wagenführ
Bürgermeisterin der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

798 Gewerbe sind aktuell (Stand 15.09.) in der Einheitsgemeinde angemeldet. Diese Zahlen sind jedoch mit Vorsicht zu genießen, denn hierunter fällt beispielsweise auch der Betrieb von Photovoltaik-Anlagen ab einer bestimmten Leistung.

11.750 Einwohner zählte die Einheitsgemeinde auf der Datengrundlage des Statistischen Landesamtes zum 31.12.2011. Erfreulich: Die Zahl der Neugeborenen ist höher als die Bevölkerungsprognose erwarten lässt.

3,3 Millionen Euro erhielt die Stadt Osterwieck 2011 an Gewerbesteuern. Durch die komplizierte Verteilung der Zuweisungen des Landes und der Abgabe an den Kreis bleibt kaum etwas übrig. Zum Vergleich: Allein die Kreisumlage betrug 2011 3,9 Millionen Euro.

250 Mitarbeiter beschäftigt die Borek Kommunikation GmbH. Der Medien- und Kommunikationsdienstleister ist somit, gemessen an Arbeitsplätzen, das größte Unternehmen der Stadt.

Inhalt

- **Grußwort der Bürgermeisterin**
- **Titelthema**
- **Unternehmen vor Ort**
- *Hartge Kreuzschleiftechnik*
- *BCNH GmbH*
- **Kurz berichtet**
- *ZukunftsWerkStadt*
- *DSL/VDSL*
- *Bauplätze Mangelware*
- *Veränderte Rahmenbedingungen für GRW-Förderung*
- *HARZ AG mit neuem Geschäftsführer*
- *Projekt „Fallsteinpark“*

WiB - Titelthema



Berufsbildungsmesse am
Fallstein-Gymnasium Osterwieck



Besuch der Borek Kommunikation
GmbH

Herausforderung: Fachkräftemangel

Der demografische Wandel

Bei regionalen sowie auch bundesweiten Unternehmensbefragungen rücken neben der Energiekostenentwicklung und Unternehmensfinanzierung besonders auch Fragen zur künftigen Personalausstattung der Unternehmen ins Zentrum der Betrachtung. Der demografische Wandel lässt die Belegschaften spürbar altern, was nicht ohne Folgen für die Unternehmen bleibt. Zudem erschweren Wegzug und Bevölkerungsrückgang die Situation noch mehr.

Einen gemeingültigen Ausweg gibt es hingegen für hiesige, vornehmlich Kleinst- und Kleinunternehmen nicht.

Der Wettbewerb hat sich, sowohl im Ausbildungs- als auch im Fachkräftebereich, längst ausgeweitet. Seit langer Zeit ist nun das Ausbildungsplatzangebot größer als die Nachfrage. Insofern sind Unternehmen, aber auch die Kommunen gefordert, wobei letztere nur anstoßen und eine Plattform bieten können. In diesem Sinne engagiert sich die Einheitsgemeinde schon länger im Bereich dieser Problematik.



Regier Besuch beim Bildungstag im Fallstein-Gymnasium

Ausbildungstag am Fallstein-Gymnasium

Erinnert sei hier an den Ausbildungstag am Fallstein-Gymnasium, an dem immerhin 25 regionale Unternehmen teilgenommen und den Schülern die Berufsbilder und Jobchancen aufgezeigt haben. Weiterhin steht seit letztem Jahr auf der Homepage der Stadt eine „Lokale Stellenbörse“ zur Verfügung, auf der auch Sie als Unternehmen die Möglichkeit haben, gratis Ihre Jobangebote einzustellen. Die Zugriffszahlen weisen eine hohe Frequentierung der Stellenbörse auf.

Mein Talent. Meine Zukunft. Mein Heimspiel.

Bundesweit die erste vergleichbare Aktion fand ebenfalls in Osterwieck statt. Im März diesen Jahres kam es in der

Osterwiecker Sporthalle zum Wettstreit zwischen regionalen Unternehmen und den Oberstufen-Klassen des Fallstein-Gymnasiums. Unter dem Motto: „Mein Talent. Meine Zukunft. Mein Heimspiel.“ wurden den Schülern in lockerer Atmosphäre Chancen und Berufsperspektiven der teilnehmenden Unternehmen vorgestellt, worüber auch der MDR berichtete. Am Ende kamen gar 700 Euro für den Schulförderverein zusammen.



Mein Talent. Meine Zukunft. Mein Heimspiel.

Ebenfalls kamen die Vorstellungen verschiedener Unternehmen und Berufe im Schulunterricht sehr gut an. So waren mehrere Unternehmen unterschiedlicher Branchen Referenten im Wirtschaftsunterricht der neunten Klassen am Fallstein-Gymnasium.

Engagement, Verzahnung und Aktionen

Dieses Engagement soll auch weiterhin fortgeführt und ausgebaut werden.

Insgesamt ist es das Ziel, die Verzahnung zwischen regionaler Wirtschaft und Bildungseinrichtungen zu erhöhen. Es hat durchaus Vorteile, beispielsweise die Funktionsweise eines Motors anschaulich in einem regionalen Unternehmen zu vermitteln, als dies statisch an der Schultafel zu versuchen.

Zwar lösen derartige Aktionen das Fach- und Ausbildungskräfteproblem nicht direkt, aber es leistet gewiss einen Beitrag. Nur wenn Schüler und bisweilen auch Lehrer wissen, welche Möglichkeiten die hiesigen Unternehmen und die Region bietet, besteht auch die Chance, junge Menschen in der Region zu halten.

Sollten auch Sie als Unternehmer Ideen oder Ansätze haben, womit dem Problem begegnet werden kann, scheuen Sie sich nicht, diese auch zu äußern.

WiB - Unternehmen vor Ort



Osterwiecker Wirtschaftsforum 2011



Besuch von Verkehrsminister Weibel betreffend Infrastrukturmaßnahmen

Dieses Mal: „Hidden Champions“ – Marktführer der Region

Hartge Kreuzschleiftechnik

Wenn es ums Bohren geht, ist Hartge Kreuzschleiftechnik in Lüttgenrode der richtige Ansprechpartner. Das kleine Unternehmen kann bei der Fertigung enger Toleranzen (< H7), bei langen Bohrungen in kleinen Durchmessern, bei hoher Oberflächengüte oder bei dünnwandigen Werkstücken in verschiedenen Materialien auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken. Präzise Bohrungen werden durch die sog. Kreuzschleiftechnik realisierbar, mit der es möglich wird, sehr präzise Formkorrekturen in der Bohrung vorzunehmen. Dabei ist diese Technik die Alternative zum Innenschleifen, Feindreifen, Reiben, Glattwalzen und Honen. Der Kreuzschleifbereich liegt zwischen 1,5 mm und 500 mm im Durchmesser, der Längenbereich ist abhängig vom Durchmesser, jedoch maximal 1600 mm. Besonders für Kleinserien und Einzelstücke empfiehlt sich eine Beratung mit Firmeninhaber Steffen Kupke. Das Portfolio des



Lüttgenröder Unternehmens ist so speziell, dass es beinahe einzigartig in Sachsen-Anhalt ist. Viele, auch weltweit bekannte Unternehmen, nutzen besonders auch bei der Forschung an Prototypen die Dienste des Unternehmens.



Hartge - Kreuzschleiftechnik

Hartge Kreuzschleiftechnik

Inhaber Steffen Kupke
Vorwerk 85
38835 Osterwieck/OT Lüttgenrode
Tel: 039421-75090
Fax: 039421-77890
Mail: kuppesteffen@web.de
www.hartge-kreuzschleiftechnik.de

BCNH GmbH

Kaum jemand erwartet hinter dem unscheinbaren Gebäude in der Berßeler Straße in Schauen den mittlerweile größten „Hörmann“ – Händler in Norddeutschland. Die Bauelemente Centrum Nordharz GmbH bietet auf ihrer Ausstellungsfläche diverse Bauelemente – darunter Türen, Tore und Fenster – an. Vor allem auch deren elektrische Antriebe beschreiben das Haupttätigkeitsfeld des Unternehmens. Mit rund 15 Mitarbeitern in Vertrieb und Montage hat sich das Unternehmen der Geschäftsführer Konrad Freynik und Simon Fröhlich zu einem sehr soliden kleinen Unternehmen



entwickelt. Neben dem Direktvertrieb und der Montage der Elemente im Außendienst ist vor allem der Handel im umkämpften Internet-Markt das weitere Kerngeschäftsfeld. Der Internetvertrieb www.tor7.de macht mittlerweile weit mehr als die Hälfte des jährlichen Umsatzes aus. Voraussetzung für Geschäfte im World Wide Web ist natürlich Vertrauen. Durch die Zertifizierung des Onlineshops durch den TÜV Süd vermittelt das Unternehmen Verlässlichkeit gegenüber den Kunden aus der gesamten Bundesrepublik. Aufgrund der Geschäfte über das Internet verwundert es wenig, dass eine gute Infrastruktur, gerade im Bereich der Telekommunikation, am häufigsten als wichtigster Standortfaktor des Unternehmens genannt wird.

den aus der gesamten Bundesrepublik. Aufgrund der Geschäfte über das Internet verwundert es wenig, dass eine gute Infrastruktur, gerade im Bereich der Telekommunikation, am häufigsten als wichtigster Standortfaktor des Unternehmens genannt wird.



BCNH



Bauelemente Centrum
Nord-Harz

BCNH GmbH

Geschäftsführer: S. Fröhlich
und K. Freynik
Berßeler Straße 5
38835 Osterwieck/OT Schauen
Tel: 039421 - 88900
Fax: 039421 - 88959
Mail: info@tor7.de
www.tor7.de

WiB - Kurz berichtet



1. Platz im Bundesvergleich „Tag der Regionen“ – Regionale Wirtschaftskreisläufe



Startfreigabe zum DSL – Ausbau des VDSL läuft auf Hochtouren

ZukunftswerkStadt in Osterwieck

Wie wollen wir leben? Wie müssen wir wirtschaften? Wie können wir unsere Umwelt bewahren? – Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Wissenschaftsjahres 2012 – Zukunftsprojekt Erde. Eingebunden in das Wissenschaftsjahr 2012 ist die Fördermaßnahme „ZukunftswerkStadt“. Der Landkreis Harz hat sich zusammen mit der Stadt Osterwieck um dieses Projekt beworben und den Zuschlag erhalten. Kernpunkte des Projektes sind unter anderem: Energiesparen und der Einsatz erneuerbarer Energien, Mobilität, Versorgung auf dem Land sowie die Belebung der Osterwiecker Innenstadt. Partizipation durch Unternehmen und Bürger sind ausdrücklich erwünscht. Weitere Informationen unter: www.stadt-osterwieck.de/zukunftswerkstadt



DSL/VDSL

Mit dem Ausbau der Breitband-Infrastruktur ist nahezu flächendeckendes DSL in der Einheitsgemeinde möglich geworden. Anschlussprobleme, vor allem im Bereich der Geschäftskunden, bestehen aber zum Teil weiterhin fort. In fast jedem Fall ist aber ein Anschluss an das schnelle Internet möglich, unabhängig davon, welche Auskunft an der Hotline gegeben wird. Sollten auch bei Ihnen im Unternehmen Probleme bestehen, wenden Sie sich an die Wirtschaftsförderung der Stadt. Derweil läuft auch der Ausbau von Highspeed-Internet (VDSL) mit bis zu 52 Mbit auf Hochtouren. Die notwendigen Unterschriften zum Nachweis der Wirtschaftlichkeit werden aktuell eingeholt.

Bauplätze Mangelware

Große Nachfrage, aber kaum Angebot... so lässt sich die Lage auf dem Osterwiecker Grundstücksmarkt kurz zusammenfassen. Besonders in der Kernstadt Osterwieck fehlt es an Bauplätzen. Es sind häufig Eigentumsfragen, die die weitere Ausweisung von Baugebieten verhindern. Die Stadt sucht derweil nach kurzfristigen Möglichkeiten, die Nachfrage zu bedienen. Auf den Ortschaften der Einheitsgemeinde gibt es hingegen weniger Probleme. Beplante Eigenheimgebiete stehen hier vielfach zum Verkauf. Sollten Sie als Unternehmer Lösungsansätze für diese Problemlage haben, so sind Hinweise gern gesehen.



Projekt „Fallsteinpark“

„Golfplatz“ heißt das Projekt im Volksmund. Es handelt sich

beim „Fallsteinpark“ jedoch vornehmlich um eine etwa 100 Hektar große Ferienanlage, bestehend aus über 150 Ferienhäusern sowie Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten – u.a. Golf. Die Verhandlungen mit den Investoren aus Holland und der Schweiz sind zunächst gescheitert. Die Übernahme der Vorfinanzierung der für den Bau notwendigen Planungskosten wollen die jetzigen Investoren nicht ohne weiteres tragen.

Veränderte Rahmenbedingungen für GRW-Förderung

Erneut wurden in diesem Jahr die Bedingungen zum Bezug von Mitteln aus dem Fördertopf „Gemeinschaftsaufgabe regionale Wirtschaftsstruktur“ (kurz: GRW) verändert. So wurden einige Branchen ausgeschlossen und spezielle Regelungen bzgl. Schaffung von Dauerarbeitsplätzen verschärft. Im günstigsten Fall ist für ein hiesiges Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft ein Zuschuss von 50 % der förderfähigen Aufwendungen möglich. In Zusammenhang mit der Abstufung Sachsen-Anhalts als A-Fördergebiet werden diese Förderquoten ab 2014 nicht mehr zu erhalten sein. Investitionswilligen wird somit eine Beantragung bis Mitte 2013 empfohlen.

HARZ AG mit neuem Geschäftsführer

Die „Harz AG – Initiative Wachstumsregion“ hat seit Mitte des Jahres einen neuen Vorstand. Peter Hausmann löst den scheidenden Dr. Thomas Müller als Vorstand der Aktiengesellschaft ab. Hausmann war zuvor langjähriger Geschäftsführer der Hasseröder Brauerei GmbH. Die Harz AG als private Wirtschaftsförderungsgesellschaft begleitet Projekte im Bereich Fachkräftesicherung, Ansiedlung, Standortentwicklung und Innovation. Besonders im Bereich Tourismus herrscht eine rege Zusammenarbeit zwischen Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck und Harz AG.



Herausgeber

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck
Sachgebiet Wirtschaft
Am Markt 11
38835 Osterwieck

Ansprechpartner

Peter Eisemann
Leiter SG Wirtschaftsförderung
Telefon 0394 21/793 223
E-Mail p.eisemann@stadt-osterwieck.de
Internet www.stadt-osterwieck.de



Design Lars Müller / Druck und Versand Borek Kommunikation GmbH